

48. 3. 3. membr. s. XV. Albertani Causidici Brixien-
sis quaedam. Von diesen unhistorischen Werken sind da-
tiert 1) Dec. 1245. 2) April, Mai 1246. 3) 1238 während
einer Gefangenschaft in Cremona, als Kaiser Friedrich
Brescia belagerte. 4a) 1243. 4e) 1250.

92. 5. 7. chart. s. XVII. Petri Blesensis epistolae 130.

93. 5. 8. membr. s. XIV. Historia de bello sacro
gallice, Theil einer französischen Uebersetzung von des
Wilhelm von Tyrus Geschichte der Kreuzzüge.

98. 5. 13. membr. et chart. s. XV. Petri Blesensis
epistolae 181.

V. Cheltenham.

(Bibliothek des weiland Sir Thomas Phillipps¹⁾).

76. s. XIV. Cartularium S. Mariae Mettensis (Katal.).

112. membr. s. XIV. 4^o. Croniques de S. Denis
(Katal.).

225. chart. s. XVI. in. Obituarium ecclesiae
Constantiensis, werthlos, da es ganz auf dem Liber
anniversariorum ecclesiae maioris Constantiensis im Cod.
Ann. n. 8 des Generallandesarchivs Karlsruhe, gedruckt
Necrol. I, 282 ff., beruht. Auf der Innenseite des Vorder-
deckels: 'Dis sind die drizehendthalb gotzhûser: Ecclesia
Constantiensis — ecclesia Wagenhusen das halb'. Hinten
folgen zunächst Tabellen über Einkünfte der Constanzer
Kirche etc. und Urkunden als Belege zu dem Anniversa-
rienbuch, die sich, soweit meine knappen Notizen eine
Identifizierung zulassen, nach freundlicher Mittheilung von
Dr. A. Werminghoff in den Karlsruher Codd. Ann. n. 8
und Ann. n. 7 nur zum Theil finden. Urk. des Constanzer
Capitels betr. des Anniversars des Römischen Königs
Friedrich. Actum et datum Constantiae a. D. 1331. in die
sanctorum Gervasii et Prothasii, quod (!) fuit XIII. kal.
Iulii XIII. ind. — Aehnliche Urk. betr. des Herzogs Ru-
dolf IV. von Oesterreich von 1364 kal. Dec. ind. XIII. Andere
von 1403 (Iohannes Eiss canonicus etc.). 1405 (Wir Dechan,

1) Aus dem von dem Sammler selbst gedruckten Kataloge sind
noch einige Angaben geschöpft, die bisher nicht verwerthet wurden.
'Pr.' hinter einer Notiz kennzeichnet nach wie vor die Entlehnung aus
dem angeführten Buche von Pribsch, 'S.' bedeutet, dass die Angabe
dem Verzeichnis von H. Schenkl in den Wiener S. B. phil. hist. Kl. 1892
und 1894 entnommen ist. — Der Charakter dieser nicht leicht zugänglichen
Privatbibliothek wird es rechtfertigen, dass ich hier gelegentlich auch
Notizen gebe, die für die Mon. Germ. nicht unmittelbar in Betracht
kommen.